

II- 2638 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ
IV-50.004/28-1/77

1010 Wien, den 11. Juli 1977
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

1192 IAB
1977 -07- 12
zu 1187/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. PRADER
und Genossen an die Frau Bundesminister
für Gesundheit und Umweltschutz betref-
fend Schaffung einer dritten Kassenarzt-
planstelle in Langenzersdorf, Niederöster-
reich, (Nr. 1187/J-NR/1977)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich folgende
Anfragen gerichtet:

- "1. Wie erklären Sie Ihre Anfragebeantwortung, die
eine positive Erledigung des Wunsches der Markt-
gemeinde Langenzersdorf in Aussicht stellte, ange-
sichts der nunmehr erfolgten Ablehnung der Nö. Ge-
bietskrankenkasse?
2. Werden Sie Veranlassung treffen, daß dem be-
rechtigten Anliegen der Bevölkerung von Lang-
enzersdorf nach Sicherstellung einer ausreichenden
ärztlichen Versorgung endlich entsprochen wird?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

Die Abgeordneten Dipl.Ing. HANREICH und Genossen haben
mir im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage vom 10. November 1976,

- 2 -

Nr. 799/J-NR/1976, betreffend Praktiker-Kassenplanstelle für Langenzersdorf, mitgeteilt, daß in der Marktgemeinde Langenzersdorf die seit 1945 vorhandenen 3 Kassenplanstellen für praktische Ärzte auf 2 reduziert wurden. Damit würden für rund 7000 zu betreuende Personen nur mehr 2 Praktiker im Alter von 56 und 62 Jahren zur Verfügung stehen.

Weiters wurde mitgeteilt, daß ein junger Mediziner, der in Langenzersdorf wohnt, zur Niederlassung als Praktiker bereit sei, allerdings unter der Voraussetzung, einen Kassenvertrag zu bekommen. Die Niederösterreichische Ärztekammer habe sich bereits für die Schaffung einer Vorgriffsplanstelle ausgesprochen; offen sei nach wie vor die Stellungnahme der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte.

Ich habe daraufhin in einem persönlichen Schreiben an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu Händen Herrn Direktor Mittersteger die Verpflichtung eines dritten praktischen Arztes dringend befürwortet. In diesem Schreiben habe ich darauf verwiesen, daß die Weltgesundheitsorganisation eine Zahl von 2000 Einwohnern pro praktischen Arzt für westeuropäische Verhältnisse wünschenswert hält, und zwar unter der Voraussetzung der vollen Leistungsfähigkeit und des ausschließlichen Einsatzes in der praktischen-medizinischen Tätigkeit. Diese Zahl ist natürlich nur als Richtwert anzusehen, da für eine ausreichende medizinische Betreuung der Bevölkerung verschiedenste zusätzliche Faktoren maßgebend sind, wie Verkehrslage, andere medizinische Versorgungseinrichtungen, Altersstruktur der Patienten u.a. Ferner ist hierbei auch das Alter des praktischen Arztes zu berücksichtigen, wobei die höchste Leistungsfähigkeit zwischen dem 40. und 50 Lebensjahr angesetzt wird und etwa beim 60-jährigen Arzt im Durchschnitt nur mehr mit 80 % angesetzt wird.

Dies habe ich auch im Rahmen der Beantwortung der

- 3 -

oben angeführten parlamentarischen Anfrage vom 5. Jänner 1977 bekanntgegeben. Ferner habe ich in der Anfragebeantwortung darauf hingewiesen, daß der Direktor der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse anlässlich einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme Beamten meines Ressorts gegenüber mitgeteilt hat, daß seitens der Kasse durchaus Bereitschaft bestehe, zusätzlich einen jungen praktischen Arzt für Langenzersdorf unter Vertrag zu nehmen.

Mit Schreiben vom 19. Jänner 1977 hat mir der Direktor der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse mitgeteilt, daß die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse nunmehr bereit sei, der Schaffung einer Vorgriffstelle und somit der Invertragnahme eines dritten praktischen Arztes für Langenzersdorf die Zustimmung zu erteilen.

Zu 2.:

Ich werde dafür eintreten, daß in allen Bundesländern die Stellenpläne den modernen Erfordernissen einer optimalen ärztlichen Betreuung der Bevölkerung, insbesondere auch im Hinblick auf die Vorsorgemedizin, angepaßt werden. Die diesbezüglichen Gespräche mit den Ärztekammern und Krankenkassen habe ich bereits eingeleitet.

Der Bundesminister:

